



Foto: R. Ahrens

## Häuser voller Geschichte

Die Arbeiterwohnhäuser am Kaltenbach erzählen von der Hüttenwerksgeschichte und prägen bis heute das Ortsbild.

SEITE **4**

## 1960 schrieb Blab Geschichte

Wilhelm Blabs Buch über Bodenwöhr gilt bis heute als wegweisend. SEITE **6**

## Bodenwöhrs neue Stimmen

Der Gemeinderat von Bodenwöhr stellt sich der Öffentlichkeit vor.

SEITE **8**

## 50 Jahre im Dienst des Lebens

Die Wasserwacht feiert ein halbes Jahrhundert unermüdlichen Einsatzes für die Sicherheit der Bürger – weit über Bodenwöhr hinaus.

SEITE **18**



Wild auf Wild – Kochkurs in der neuen Schule  
Foto: G. Hoffmann

### Liebe Bürgerinnen und Bürger,

es ist Frühling, überall erwacht die Natur aus dem Winterschlaf und zeigt uns, wie schön unsere Gemeinde Bodenswöhr ist. Der Alltag ist nach der Kommunalwahl wieder zurückgekehrt, und wir arbeiten an den Verbesserungen in unserer Gemeinde. Auch in diesem Jahr steht wieder viel auf dem Programm: die Sanierung unserer Wasserleitungen in der Weiher siedlung sowie der Umbau der Kreuzung zur Schulstraße in eine behindertengerechte ÖPNV-Haltestelle mit Lichtsignalanlage und einer Fahrbahnverengung, um vor allem den Schwerverkehr aus der Ortsmitte fernzuhalten. Zudem gibt es zwei neue Baugebiete in Taxöldern und Altenschwand, und wir freuen uns auf die Eröffnung unseres Bürger-, Vereins- und Technikerlebenszentrums im Bahnhof von Blechhammer.

Wir sind stolz auf unsere Vereine. Auch sie bereiten schon die Sommersaison vor. Mit ihrem Engagement unterstützen sie uns beim Bürger- und Seefest und tragen entscheidend zur Lebensqualität in unserer Gemeinde bei. Auch im Jahr 2026 mangelt es nicht an Angeboten. Unser Tourismusbüro hat wieder ein abwechslungsreiches Programm für die Seebühne zusammengestellt, und mit dem Oberpfälzer Seenland bieten wir unseren Bürgerinnen und Bürgern sowie unseren Gästen viel Abwechslung.

Selbstverständlich versorgen wir Sie alle wieder mit vielen Informationen über unser Gemeindeleben – in der gewohnten Form über unsere Social-Media-Kanäle oder unser Hammerblatt.

Das Hammerblatt-Team arbeitet bereits an zahlreichen Themen für die diesjährigen Ausgaben. Die vielen Personen im Hintergrund, die zu unserem Magazin beitragen, können schon jetzt sehr stolz auf das Ergebnis sein. Es macht wieder große Freude, die neue Frühlingsausgabe zu lesen. Überzeugen Sie sich selbst.

Liebe Grüße aus dem Rathaus

Ihr



Georg Hoffmann  
1. Bürgermeister



Foto: R. Ahrens

**AUS DEM RATHAUS** **12**  
Die Wassergebühren sinken erneut. So lautet ein Beschluss des Gemeinderats.



Foto: Archiv Blab-Chronik

**HISTORIE** **6**  
Wilhelm Blab wurde vor 125 Jahren geboren. Seine Chronik über Bodenwöhr ist ein Wissensschatz.



stockphoto

**KOMMUNALWAHL** **8**  
Die Bodenwöhrer haben den neuen Gemeinderat gewählt. Wir stellen das komplette Gremium vor.



Foto: Verein

**VEREIN** **18**  
Unverzichtbar für die Gemeinde ist die Wasserwacht. Im Juni feiert sie das 50-jährige Bestehen.

## IN DIESER AUSGABE LESEN SIE:

**ORTSBILDPRÄGENDE GEBÄUDE**  
Die ehemaligen Arbeiterwohnhäuser am Kaltenbach sind Stein gewordene Industriegeschichte. .... SEITE 4

**HISTORIE**  
Als Kind liebte es Wilhelm Blab, alten Geschichten zu lauschen. Später schrieb er sie alle auf. .... SEITE 6

**KOLUMNE**  
Die Bodenwöhrer können stolz sein, dass Blab dem Ort so viel Aufmerksamkeit schenkte, findet Wöhrchen. .... SEITE 7

**KOMMUNALWAHL**  
16 Gemeinderäte wurden von den Bürgern gewählt. Viele sind seit Langem im Gremium. .... SEITE 8

**INTERVIEW**  
Der wiedergewählte Bürgermeister Georg Hoffmann erläutert seine Pläne und Ziele für Bodenwöhr. .... SEITE 10

**AUS DEM RATHAUS**  
Ein großes Bauprojekt wird nun Wirklichkeit: der Umbau des Alten Rathauses zum Bürgerhaus. .... SEITE 12

**FREIZEITANGEBOT**  
Die Hammerseehalle verwandelt sich beim Kinderturnen jeden Montag in eine Abenteuerbaustelle. .... SEITE 14

**BILDUNGSEINRICHTUNGEN**  
Die Grundschule freut sich über eine Auszeichnung. Daneben entsteht eine Outdoor-Bewegungsfläche. .... SEITE 15

**VERANSTALTUNGEN**  
Der Sommer naht und mit ihm kommen viele schöne Veranstaltungen um den See und in den Ortsteilen. .... SEITE 16

**GENERATIONEN-THEMEN**  
In Bodenwöhr hat man die Bürger in jedem Alter im Blick und bietet immer wieder Interessantes. .... SEITE 17

**VEREIN**  
Bereits bei der Gründungsveranstaltung wurde die Wasserwacht zu Hilfe gerufen. .... SEITE 18

**REZEPT**  
Wildfleisch aus den regionalen Wäldern ist beliebt. Alois Neft wird mehrmals im Jahr Wildkochkurse halten. .... SEITE 20

**TECHNIKERLEBNISZENTRUM**  
Ab Herbst dürfen Kinder und Jugendliche nach Herzenslust forschen. Die Leiterin verrät Einzelheiten. .... SEITE 22

**IMPRESSUM** .... SEITE 24



Foto: J. Reiger

**HÜTTENWERKSHÄUSER** **4**  
Ein Denkmal erinnert an die 500-jährige Hüttenwerksgeschichte: die ehemaligen Arbeiterwohnhäuser.



Foto: R. Ahrens

**FREIZEITANGEBOT** **14**  
Sehr beliebt sind die Kurse des TV Bodenwöhr für Kinder und Eltern. Alle haben viel Spaß dabei.



Foto: R. Ahrens

**REZEPT** **20**  
Jäger Alois Neft kochte für Ehrengäste in der neuen Schulküche und verrät sein Rezept für Rehrücken „Weilinghoff“.



Foto: R. Ahrens

**INTERVIEW MI(N)T** **22**  
Die neue MINT-Managerin und Wissenschaftlerin Dr. Veronika Graßmann kehrte zu ihren Wurzeln zurück.



Während der Blütezeit des Hüttenwerks wurden dringend Wohnungen benötigt. Die Arbeiterwohnhäuser entstanden um 1899.

Foto: R. Ahrens

## Zeugen der Industriezeit des Hüttenwerks Bodenwöhr

### Die Arbeiterwohnhäuser am Kaltenbach – steingewordene Industriegeschichte und soziale Gemeinschaft

Wer heute durch die Straße „Am Kaltenbach“ in Bodenwöhr geht, entdeckt nicht nur historische Gebäude – er taucht ein in ein bedeutendes Kapitel der Ortsgeschichte und Industrieentwicklung.

Bodenwöhr entfaltete sich im beginnenden 20. Jahrhundert zu einem der führenden Badewannenhersteller Süddeutschlands. Vorausgegangen waren eine grundlegende Umgestaltung und Vergrößerung des Hüttenwerks, die nicht nur die Produktion erweiterten, sondern auch die soziale Infrastruktur für die Beschäftigten neu ordneten. Dabei wurden Wohnungen und Selbstversorgungseinrichtungen der Arbeiterschaft ausgegliedert und neu organisiert.

Ein Ergebnis dieser Entwicklung sind die beiden Arbeiterwohnhäuser, die um 1899 in der Straße „Am Kaltenbach“

errichtet wurden – als Teil eines umfassenden Wohnungsbauprogramms für die Beschäftigten des Hüttenwerks. Diese zweigeschossigen Gebäude aus verputztem Ziegelmauerwerk mit markantem Quadersteinsockel und klassischen Satteldächern sind typisch für die Industriegewohnarchitektur jener Zeit: funktional, solide und für das Leben von Arbeiterfamilien ausgelegt. Bis heute werden sie als Vorderes und Hinteres Kaltenbachhaus bezeichnet. Es entstanden acht Wohnungen je Haus. Mehrere Jahrzehnte lang fungierte Georg Ellert – der „Ellert-Schorsch“ – als Hausmeister und ist bis heute unvergessen.

Ursprünglich gehörten auch Nebengebäude dazu, denn die Werksarbeiter besserten ihre Ernährung auf, indem sie Kleinvieh hielten.

Neben den Häusern am Kaltenbach entstanden in den Jahren 1910 bis 1927 weitere wichtige Gebäude für die Gemeinschaft:

- **Die neue Schule**, die heute das Rathaus beherbergt, wurde 1910 von der politischen Gemeinde Bodenwöhr errichtet.
- **Ein Kinder- und Schwesternheim** (heute Kindergarten St. Barbara, St.-Barbara-Platz 9), erbaut zwischen 1925 und 1927, sorgte für die Betreuung der Kleinsten.
- **Ein Vierfamilienhaus** (St.-Barbara-Platz 2) und das sogenannte Invalidenheim, ein Sechsfamilienhaus zur Unterbringung von Pensionisten und Witwen (St.-Barbara-Platz 4), ergänzten das soziale Wohnangebot.



Mehrmals wurden die Häuser behutsam saniert, ohne ihr Aussehen zu verändern.



Josef Reiger bedankte sich nach der Sanierung bei Hausmeister Georg Ellert und dessen Frau.



Früher bauten die Bewohner Gemüse an und hielten in den Nebengebäuden Kleinvieh. Bei der Renovierung wurden 1997 Grünflächen angelegt.

Foto: Josef Reiger

Diese Wohnanlagen gruppieren sich rund um den St.-Barbara-Platz und entlang der Lottner-Allee. Die angrenzende Grünanlage mit dem Gedenkstein für Altbürgermeister Lottner wurde 2007 mit tatkräftiger Unterstützung der Gemeinde gestaltet und unterstreicht die Bedeutung dieses Ortes als sozialer und historischer Mittelpunkt.

## Gelebte Geschichte

Längst stehen die Kaltenbachhäuser unter Denkmalschutz und erinnern daran, wie eng Bodenwöhr und seine Menschen mit dem Hüttenwerk verbunden waren. Die Gebäude erzählen Geschichten von harter Arbeit, Zusammenhalt und sozialer Fürsorge, die bereits vor über hundert Jahren in der Industriekultur verankert war. Wer durch „Am Kaltenbach“ geht, begegnet damit nicht nur alter Architektur, sondern auch einem Stück gelebter Geschichte, das Bodenwöhrs Identität bis heute prägt. Früher waren die Häuser von Wiesen

umgeben – eine Straße gab es noch nicht. Erst 1973 wurden die Kaltenbachhäuser an das Kanalnetz angeschlossen. Vorher leitete man das Abwasser der Haushalte und Waschhäuser direkt in den Kaltenbach. In den Wohnungen wurden in diesem Zusammenhang erstmals ein „Klosett“ eingebaut; zuvor gab es „Trockenklo“ oder „Plumpsklo“. Die zuvor benötigten Jauchegruben wurden aufgefüllt.

## Großes Fest

Erst im Herbst 1979 wurde die Straße „Am Kaltenbach“ geteert, ein Jahr später wurden die Häuser neu gedeckt. 1992 kaufte Josef Reiger aus Warmersdorf die beiden Häuser und übergab sie inzwischen an seine Tochter Stefanie Reiger. In den Jahren 1999 bis 2001 ließ Josef Reiger die Kaltenbachhäuser in enger Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutzamt umfassend sanieren – alle Mieter konnten danach in ihren Wohnungen bleiben.

Auch die Dachgeschosse wurden ausgebaut, sodass insgesamt vier weitere Wohnungen entstanden. Die Fertigstellung der Sanierung wurde im Juli 2001 mit einem großen Fest gefeiert. Pfarrer Brunner aus Bruck erteilte den kirchlichen Segen, und der damalige Bürgermeister lobte die gelungene Maßnahme. Der „Ellert-Schorsch“ sorgte – wie so oft – auch bei dieser Feier mit seiner Drehorgel für Unterhaltung. Er wurde daher auch „Drehorgel-Schorsch“ genannt. 2007 und 2019 erfolgten weitere Sanierungen. Die Arbeiterwohnhäuser sind damit bis heute weit mehr als nur steinerne Zeugen der Industrialisierung: Sie erzählen von einem lebendigen, nachbarschaftlichen Miteinander, von Generationen, die hier lebten, arbeiteten und sich eine Gemeinschaft aufbauten.



In der nächsten Ausgabe berichten wir über die Pfarrkirche St. Barbara in Bodenwöhr.

# Wilhelm Blab – Der Chronist, der Bodewöhrs Geschichte bewahrte

Vom Hüttenwerk bis zum Alltag der Menschen dokumentierte Blab die Historie. Vor genau 125 Jahren wurde er geboren. Sein Werk ist heute unverzichtbarer denn je.

„Leises Hämmern, Surren und Zischen dringt vom Hüttenwerk heraus. Es ist das Lied der Arbeit. Manchmal steigen aus der Eisenhütte bläulicher Dunst und weiße Dampfwölkchen auf und hüllen das Panorama in einen zarten Schleier. Wenn dann der Ruf der Sirene ertönt, ist dies das Zeichen zum Arbeitsbeginn oder zur Feierstunde – ein allen Werksarbeitern vertrauter Klang.“

So beschreibt der Diplomingenieur Wilhelm Blab den Ort am Hammersee in seinem Buch „Bodewöhr: Geschichte und kulturelle Entwicklung eines bayerischen Berg- und Hüttenortes“, das die Gemeinde Bodewöhr 1960 veröffentlichte. Ältere Bodewöhrer erinnern sich, dass er die Szene oft vom Schlossberg aus beobachtete.

## Der Mutter gewidmet

Am 20. Juni dieses Jahres jährt sich Blabs Geburtstag zum 125. Mal. Geboren wurde er 1901 in München, doch seine Mutter Anna Blab, geborene Hautmann, kam 1868 in Bodewöhr zur Welt. Ihr zu Ehren schrieb er später das ausführliche Werk über die Geschichte Bodewöhrs – vom Eisenerzort zum heutigen Erholungsort.

Blab fühlte sich, wie er es im Vorwort beschreibt, immer zum Heimatort seiner Mutter hingezogen und verbrachte seine Ferien am Hammersee. „Schon als Kind lauschte ich dort gerne bei der Sitzweil im abendlichen Dämmerchein den Erzählungen alter Leute aus vergangenen Tagen Bodewöhrs“, schrieb er. „Als Knabe fesselte mich der Gießereibetrieb im Hüttenwerk.“

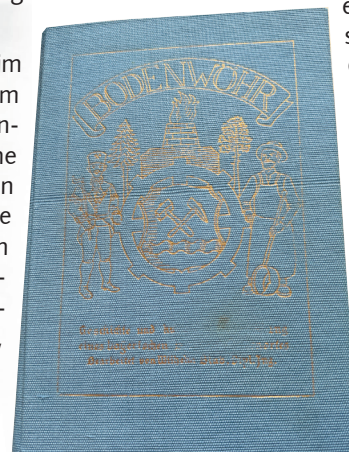
Früh interessierte ihn die spannende Vergangenheit des Ortes. Mit einer kleinen Schaufel grub er im Wald nach verschütteten Denkmälern. „An der Weichselbrunner Mühle kamen nur alte Schlacken und irdene Hafenscherben heraus, am Schloßberg ein verscharrter Tierschädel“, notierte er.

## Quellen verloren

So begann Blab bald, die Geschichte Bodewöhrs aus Aufzeichnungen zu erforschen. Diese seien jedoch längst nicht mehr aktuell, merkte er. Sein Wunsch nach einer neuen, ausführlichen Ortsgeschichte Bodewöhrs „schien gerechtfertigt“, und er machte sich an die Arbeit. Er sammelte unzählige Notizen aus Büchern und hoffte, Aufschlussreiches aus historischem Aktenbestand über das Hüttenwerk zu erfahren. Ein herber Rückschlag ereignete sich, als er nach einem feindlichen Luftangriff im Zweiten Weltkrieg die verkohlten Blätter des Archivs aus dem brennenden Dachboden auf die Straße flattern sah. Viele Quellen gingen verloren, doch Blab ließ sich nicht entmutigen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg, mit etwa 45 Jahren, nahm er die archivarische Forschung wieder auf. Mit großer Hingabe sammelte er verbliebene Quellen, befragte Zeitzeugen und schuf ein Werk, das bis heute als unverzichtbare Grundlage der Bodewöhrer Geschichte gilt.

Besondere Hilfe erfuhr er dabei von Inspektor Karl Kaiser, der die erste maschinengeschriebene Fassung der Chronik erstellte und so die weitere Ausarbeitung erleichterte. Auch Kaisers Erfahrung und Ortskenntnis als geborener Bodewöhrer, seine langjährige Tätigkeit als Hütten-



Das Buch aus dem Jahr 1960 ist vergriffen und auch im antiquarischen Handel nur selten zu finden.

Foto: R. Ahrens

Wilhelm Blab verbrachte als Kind seine Ferien im Heimatort seiner Mutter, in Bodewöhr. Schon immer lauschte er Geschichten der Einheimischen.  
Foto: Archiv, Blab-Chronik



Ein Luftbild von Bodenwöhr aus dem Jahr 1957 – dem Jahr, in dem Wilhelm Blab die Chronik über Bodenwöhr fertigstellte. Foto: Bertram Luftbild/Blab-Chronik

werks- und Gemeindebeamter sowie persönliche Erhebungen vor Ort halfen, die Chronik zu vervollständigen.

In einer anfangs kleinen Auflage wurde das Buch 1960 gedruckt. Mit 864 Seiten, zahlreichen Abbildungen und historischen Quellen dokumentiert es Bodenwöhrs Entwicklung – insbesondere seine Rolle als Berg- und Hüttenort. Insgesamt erschienen im Laufe der Zeit 600 Exemplare.

Blab wollte nicht nur ein „technisch-historisches Heimatbuch“ schaffen, sondern ein „Hausbuch“ für Bodenwöhrer Familien. Hier finden sich Berichte über das Leben der Vorfahren, kleine Feste, Entbehrungen und menschliche Schwächen. Die Themen umfassen Forst und Jagd, Weiher und Landwirtschaft, Handwerk und Gewerbe. Besonders interessant: Nicht nur Persönlichkeiten, sondern auch das Leben der einfachen Menschen werden dargestellt – oft mit Namen.

Blabs Chronik ist ein Werk voller Idealismus, Fleiß und Hingabe. Trotz Kriegsschäden, zerstörter Quellen und zahlreicher Schwierigkeiten entstand ein Dokument, das bis heute als Grundlage für Publikationen, Ar-

tikel zur Oberpfälzer Geschichte und das Kommunale Denkmalkonzept 2022 von Bodenwöhr dient. Durch das Werk prägt Blab das historische Wissen über Bodenwöhr nachhaltig.

Der Name Wilhelm Blab bleibt in Bodenwöhr präsent – in Büchern, in der Erinnerung und sogar in einem Straßennamen. 1958 wurde ihm die Ehrenbürgerwürde verliehen. Am 14. September 1981 starb Blab in München. Er hinterließ seine Frau Maria und zwei Töchter. Sein Buch ist ein wichtiges Vermächtnis für Bodenwöhr und seine Geschichte.

**„Rauhe scheint die Schale, aber gut ist der Kern dieses fleißigen Menschenschlages.“**

Wilhelm Blab über die Bodenwöhrer

**Tipp:** Im Tourismusbüro der Gemeinde Bodenwöhr ist ein Nachdruck von Blabs Chronik für 16 Euro erhältlich.



In der nächsten Ausgabe werfen wir einen spannenden Blick auf 100 Jahre Kindergarten St. Barbara – mit besonderen Erinnerungen und Geschichten aus seiner bewegten Vergangenheit.

Ich mein ja nur...



## Wöhrchens Wörtchen

Seit Jahrhunderten liege ich altes Seeungeheuer am Hammersee. Viel habe ich gesehen – noch bis zum Jahr 1971 glühende Hochöfen im Eisenhüttenwerk, Hämmer, Funken, die wie kleine Sterne durch die Luft fliegen. Die Menschen damals waren hart im Nehmen. Es waren Szenen voller Lärm, Hitze – und Leben.

Und genau das hat Wilhem Blab festgehalten. Nicht nur die Daten, sondern auch die Geschichten, die Bodenwöhr erst lebendig machen.

Blab hat den Menschen ihre Stimme gegeben – und auch mir, dem stillen Zeugen im See, macht er Freude. Er erinnert uns daran, dass Geschichte nicht nur Zahlen sind, sondern das Leben selbst ist.

Natürlich, ich bin ein Seeungeheuer, kein Historiker. Aber ich weiß, dass wir Bodenwöhrer ohne Blab viel weniger über uns selbst wüssten. Und mal ehrlich: Ein bisschen stolz darf man schon sein, dass ein Autor unserem kleinen Ort so viel Aufmerksamkeit geschenkt hat. Man kann das Buch gar nicht hoch genug schätzen. Noch in Jahrhunderten wird es ein Schatz sein.

Also: Danke, Blab. Du machst selbst mich zum Geschichtsfan – und ich tauche ja nun wirklich nicht für jedes Buch auf. Schaut doch auch mal rein!

Euer Wöhrchen  
Seeungeheuer

# Der neue Gemeinderat freut sich auf viele



Hoffmann Carina (26)  
**CSU**  
Altenschwand,  
Landschaftsplanerin



Bauer Harald (51)  
**CSU**  
Windmais,  
Mittelschullehrer



Obermeier  
Verena (32)  
**FWG**  
Altenschwand,  
Dipl.-Verwaltungs-  
wirtin (FH)



Lutter Christian (63)  
**FWG**  
Blechhammer,  
Elektroingenieur



Fritsch Stefan (36)  
**FWG**  
Altenschwand,  
Wirtschaftsingenieur

Alle sechs Jahre werden in Bayerns Kommunen die politischen Vertreter gewählt.

In Bodenwöhr gibt es vier Fraktionen und insgesamt 16 Gemeinderäte – und seit der Wahl im März auch einige neue Gesichter.



Wild Sebastian (35)  
**CSU**  
Altenschwand,  
Mechatroniker-  
meister



Reiger Stefanie (43)  
**CSU**  
Warmersdorf,  
Bürokauffrau



Seitz Andreas (34)  
**CSU**  
Taxöldern,  
Projektleiter

# spannende Aufgaben zum Wohl der Bürger



Vandenberg Florian (47)  
**FWG**  
Pechmühle,  
Industriekaufmann



Schmid Fabian (32)  
**BLB**  
Bodenwöhr, Verwaltung  
angestellter



Feldmeier Alois (61)  
**BLB**  
Bodenwöhr,  
Versicherungsmakler



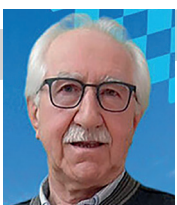
Pöll Kurt (52)  
**BLB**  
Erzhäuser,  
Lehrer



Brosig Alfred (60)  
**BLB**  
Blechhammer,  
selbstständiger  
Trockenbauer



Rauch Stefan (52)  
**SPD**  
Taxöldern,  
Immobilienverwalter



Spirk Walter (66)  
**CSU**  
Blechhammer,  
Wasserwart a.D.

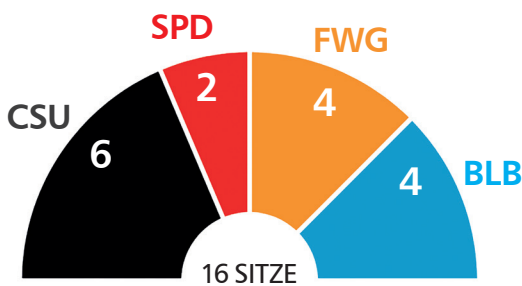


Mulzer Michael (58)  
**SPD**  
Warmersdorf,  
Spengler

## Ergebnis der Gemeinderatswahl

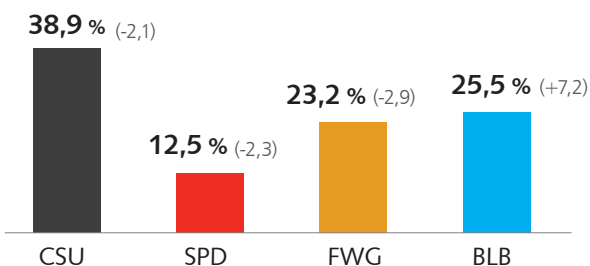
Wahlbeteiligung: 61,4 %

### Sitzverteilung



Quelle:  
Gemeinde Bodenwöhr;  
Stand. 8. März 2026

### Stimmen und Prozent



(In Klammern: Gewinn/Verlust im Vergleich zur Wahl 2020.  
Angaben in Prozentpunkten)



Bürgermeister Georg Hoffmann packt gerne selbst mit an: Beim Bau der neuen Grundschule schreinerte er mit, damit die Eröffnung pünktlich stattfinden konnte. Foto: R. Ahrens

# Mit Engagement und Herz für die Gemeinde Bodenwöhr

**Bürgermeister Hoffmann setzt nach seiner Wiederwahl auf Bildung, Infrastruktur und starken Zusammenhalt für die Zukunft Bodenwöhrs.**

**Herr Hoffmann, herzlichen Glückwunsch zur Wiederwahl. Was bedeutet Ihnen das erneute Vertrauen der Bürger von Bodenwöhr? Mit welchem Gefühl starten Sie in Ihre neue Amtszeit?**

Dankeschön. Ich starte mit einem sehr guten Gefühl. Wir werden mit der gleichen Energie und Leidenschaft auch in den kommenden sechs Jahren für unsere Gemeinde arbeiten. Es gibt so viel zu tun, das unsere Aufmerksamkeit erfordert. Diese Aufgaben bewältigen wir nur durch Anpacken und Handeln.

**Auf welche Projekte oder Entscheidungen aus Ihrer letzten Amtszeit sind Sie besonders stolz?**

Am meisten bin ich stolz darauf, dass es uns gelungen ist, einen Mix aus allen Aufgaben zu bewältigen. Nicht nur bezogen auf einen Ortsteil oder eine

Ortschaft, sondern überall dort, wo wir Verbesserungen brauchen. So machen wir die gesamte Gemeinde zukunftsfähig. Natürlich strahlt unsere neue Grundschule mehr als manches andere Projekt und macht uns stolz, dass wir dieses Großprojekt geschafft haben. Aber ich freue mich genauso zum Beispiel über die im letzten Jahr 2025 neu sanierte Straße von Pingarten nach Taxöldern.

**Gab es Herausforderungen oder Rückschläge, aus denen Sie wichtige Lehren gezogen haben?**

Wer sich sieben Jahre lang Halb- und Unwahrheiten aussetzen und persönliche Angriffe ertragen musste, hat gelernt, damit umzugehen. Man ist immer gut beraten, wenn man sich auf das Sachthema konzentriert. Am Ende gibt einem nämlich der Erfolg recht.

**Wie hat sich Bodenwöhr aus Ihrer Sicht in den vergangenen Jahren entwickelt?**

Bodenwöhr entwickelt sich ausgezeichnet. Wir wachsen langsam – genau in dem Tempo, das für uns als kleine Gemeinde passt. So haben wir die Chance, das Notwendige zu erledigen und Verbesserungen voranzubringen. Wir haben unser Image deutlich aufpoliert.

**Gibt es konkrete Projekte, die Sie zeitnah angehen möchten?**

Das nächste Großprojekt ist die Sanierung des Alten Rathauses im Jahr 2027. Zeitgleich muss die Schaffung unseres Kinderhauses vorangetrieben werden. Und wir brauchen einen guten Standort für eine Anlage für betreutes Wohnen. Ich will noch einmal einen Versuch unternehmen, ob wir nicht doch am zentralen Standort in der Ortsmitte eine Lö-

sung mit den Besitzern finden können. Meine Türen im Rathaus sind immer offen.

### Welche Schwerpunkte setzen Sie in den kommenden Jahren?

Bildung, Soziales, neue Infrastruktur und Sanierungen. Auch Stadt- und Dorfentwicklung sind wichtig für die Zukunft einer Gemeinde. Hier dürfen wir uns nicht abbringen lassen und müssen das Notwendige tun.

### Wie wollen Sie die Attraktivität von Bodenwöhr als Tourismus-, Wohn- und Arbeitsort weiter stärken?

Die kleinen Dinge sind der Schlüssel. Denken wir nur an das Selfie-Herz am See oder unsere Seebühne. Hier fällt uns bestimmt noch mehr ein: ein Automat für Holzkugeln für eine Kugelbahn im Wald oder beim Fischerhaus, ein Niedrigseilgarten für Kinder, ein Erlebnispfad vom MINT-Zentrum bis zum Parkplatz Weichselbrunn mit Stationen zu Naturerlebnissen und unserer historischen Vergangenheit oder eine schwimmende Seesauna als Ergänzung unseres Tourismusangebots. Das wären tolle Projekte, die jedoch zusätzliche Zeitfenster brauchen, um sie mit Eigenleistung auch finanzierbar zu machen.

### Welche Maßnahmen planen Sie im Bereich Infrastruktur, Digitalisierung oder Klimaschutz?

Sanierung von Wasserleitungen, Straßen sowie Kanal und Kläranlage, außerdem die energetische Sanierung unserer Gebäude und den Glasfaserausbau.

### Wie ist die finanzielle Situation der Gemeinde, und welche Spielräume sehen Sie für Investitionen?

Das Wichtigste ist unser Verwaltungshaushalt – und der funktioniert. Unser

Weg, bei der Berechnung von Verbrauchsgebühren zu sparen, wo es nur geht, und die Kalkulationen jährlich zu erstellen, um nur tatsächliche Kostensteigerungen wie hohe Strom- oder Spritpreise weiterzugeben, ist genau der richtige. So konnten wir in den letzten beiden Jahren unsere Gebühren wieder senken.

Ja, wir tätigen Investitionen schrittweise. Wenn man dafür eine Kreditaufnahme von zwei Millionen Euro benötigt, um ein neues Gebäude für neun Millionen zu erhalten, dann ist unser Geld sinnvoll investiert.

### Welche Angebote möchten Sie für Kinder, Jugendliche, Senioren und Familien weiter ausbauen?

Unsere Kinderbetreuung muss funktionieren. Dazu müssen die freien Plätze im Blick behalten werden. Die perfekte Ergänzung ist ein Kinderhaus, da wir hier unterschiedliche Betreuungsformen kombinieren können.

Unsere Spielplätze werden Schritt für Schritt erneuert. Das Angebot für alle Generationen wird ausgebaut. Mit dem „Platz zum Zuhören“ am Bahnhof, Tanznachmittagen, einem Reparaturcafé und einem Ort, der vor allem auch unseren Vereinen Gestaltungsmöglichkeiten bietet, machen wir einen großen Schritt in die Zukunft.

### Welche Rolle spielt das Ehrenamt für die Gemeinde, und wie wollen Sie es weiter fördern?

Das Ehrenamt ist die tragende Säule. Ohne das Engagement der Menschen in ihrer Freizeit würden wir ziemlich schnell überall erhebliche Verluste unserer Traditionen, unseres Miteinanders und unserer Lebensqualität spüren.

Deshalb unterstützen wir, wo immer wir helfen können.

### Wie möchten Sie den Zusammenhalt in der Gemeinde stärken?

Ich finde den Zusammenhalt in unserer Gemeinde hervorragend – sonst würde unser Ehrenamt auch nicht so gut funktionieren. Auch das ist so eine Halbwahrheit, die immer wieder gezielt in Umlauf gebracht wird, um Unfrieden zu stiften. Ich für meinen Teil möchte Unterstützung bieten und werde wie in der Vergangenheit versuchen, auf persönliche Angriffe nicht zu reagieren.

### Was wünschen Sie sich persönlich für die kommende Amtszeit?

Einen ehrlichen Umgang miteinander. Auch ein Bürgermeister, seine Familie, seine Arbeitskollegen und seine Freunde sind Menschen und haben einen anständigen Umgang verdient. Wer glaubt, nach dem Machiavelli zugeschriebenen Satz „Der Zweck heiligt die Mittel“ handeln zu können, liegt bei uns falsch.

### Was möchten Sie den Bürgern von Bodenwöhr zum Start der neuen Amtsperiode mit auf den Weg geben?

Es ist unglaublich schön bei uns. Das ist das Werk von uns allen gemeinsam. Die Gemeinde Bodenwöhr kann sich darauf verlassen: Sie hat auch in den nächsten sechs Jahren einen Bürgermeister, der mit den Themen der Gemeinde abends ins Bett geht und am nächsten Tag wieder damit aufsteht. Um dieses schöne Fleckchen Erde weiter für die Zukunft zu gestalten, ist mir kein Weg zu weit, kein Aufwand zu groß – und meine Leidenschaft größer denn je.

Das Herz am Hammersee ist ein beliebtes Fotomotiv. Es wurde von Bürgermeister Hoffmann selbst geschreinert. Foto: R. Ahrens



# Einblick in den Gemeinderat

Der Gemeinderat hat erneut wichtige Beschlüsse gefasst – über viele davon dürfen sich die Bürger freuen. So sollen etwa die Wassergebühren sinken. Auch für Familien gibt es gute Nachrichten: An der Grundschule entsteht eine Outdoor-Bewegungsfläche, außerdem wird der Parkplatz an der Kinderkrippe erweitert. Ein großes Projekt steht ebenfalls an: Das Alte Rathaus soll saniert und zu einem Bürgerhaus umgebaut werden. Für mehrere Vorhaben rechnet die Gemeinde mit hohen Fördermitteln.

## Sanierung des Alten Rathauses

Die Entwurfsplanung sowie die Kostenberechnung für die Sanierung des Alten Rathauses wurden genehmigt. Die voraussichtlichen Gesamtbaukosten belaufen sich auf 4.565.885 Euro brutto. Durch Einsparungen in Höhe von rund 19.000 Euro reduziert sich dieser Betrag entsprechend. Es werden Fördermittel in Höhe von rund 2,7 Millionen Euro erwartet. Hinzu kommt ein Zuschuss der KfW in Höhe von etwa 400.000 Euro, sodass sich der Eigenanteil der Gemeinde auf rund 1,3 Millionen Euro beläuft.



Das Alte Rathaus in der Ortsmitte hat eine bewegte Geschichte. Bald entsteht hier ein modernes Bürgerhaus. Foto: R. Ahrens

## Anpassung der Realsteuer-Hebesätze

Die Realsteuer-Hebesätze der Gemeinde werden angepasst. Künftig beträgt der Hebesatz für die Grundsteuer A 270 Prozent, für die Grundsteuer B 175 Prozent. Die Gewerbesteuer bleibt unverändert bei 350 Prozent.

## Kinderfeuerwehr kommt

Der Gemeinderat hat der Gründung einer Kinderfeuerwehr bei der Feuerwehr Bodenswöhr zugestimmt. Damit wird künftig auch den jüngsten Interessierten ein altersgerechter Einstieg in die Feuerwehrarbeit ermöglicht.

## Einzelhandelsentwicklung

Zum geplanten REWE-Vorhaben „Einzelhandel an der Schöngraser Straße“ in Bruck gab der Gemeinderat eine negative Stellungnahme ab und äußerte Bedenken gegen das Projekt.

## Wassergebühren sinken

Die Verbrauchsgebühr für Wasser wird erneut um 25 Cent von 2,40 Euro auf 2,15 Euro pro Kubikmeter gesenkt. Die Grundgebühr für die Wasserzähler bleibt unverändert. Auch die Einleitungsgebühr bleibt zunächst für ein Jahr bei 2,75 Euro pro Kubikmeter. Die Gemeinde hat den Kalkulationszeitraum auf ein Jahr festgelegt. So können – wie bereits in den beiden vergangenen Jahren – Ersparnisse im Betrieb der Wasserversorgung an die Bürgerinnen und Bürger weitergegeben werden.



Stockphoto

## Parkplatz an der Kinderkrippe wird erweitert

Der Parkplatz an der Kinderkrippe soll erweitert werden. Geplant sind – wenn möglich – eine zweite Ausfahrt in die Staatsstraße sowie eine zusätzliche Fahrbahnverengung. Außerdem sollen eine bessere Beleuchtung, Kurzzeitparkplätze und E-Ladestationen berücksichtigt werden. Die überarbeitete Planung des Ingenieurbüros wird dem Gemeinderat erneut zur Entscheidung vorgelegt.



## „Storchenprämie“ verlängert

Die Richtlinien zur Förderung des Wohnungsbaus für Familien und andere Haushalte mit Kindern werden bis 2031 verlängert. Zudem wird der Förderzeitraum für neugeborene Kinder von vier auf fünf Jahre ausgeweitet.

## Evangelische Kirche

Dem Gemeinderat wurde eine Machbarkeitsstudie zur Sanierung der evangelischen Kirche vorgestellt. Die Gemeindeverwaltung prüft nun mögliche Förderprogramme aus der Städtebauförderung und dem Denkmalfonds und unterstützt die Kirchenverwaltung. Über das weitere Vorgehen wird beraten, sobald alle Grundlagen vorliegen.



Die evangelische Kirche ist ein wahres Schmuckstück in Bodenwöhr.

Foto: R. Ahrens

## Kiosk und Bootsverleih am Badeplatz „Im Seewinkl“

Der Kiosk am Badeplatz „Im Seewinkl“, der Kahn- und Bootsverleih sowie der Verleih von Stand-Up-Paddleboards werden für das Jahr 2026 erneut an Alexander Dahm aus Nittenau verpachtet.



Georg Hoffmann und die Pächterfamilie

Foto: R. Ahrens

## Feuerwehr Erzhäuser

Der Gemeinderat bestätigte Tobias Schießl als Ersten Kommandanten und Stephan Schmirler als stellvertretenden Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Erzhäuser.

## Neue Outdoor-Bewegungsfläche

Neben der Grundschule entsteht eine Multiportanlage mit zwei Bolzplatztoren, zwei Basketballkörben, einem Kunstrasensystem mit elastischer Tragschicht sowie Ballfang- und Netzvorrichtungen. Der Auftrag wurde zu einem Angebotspreis von rund 98.000 Euro brutto vergeben.



Stockphoto

## Förderantrag zur Sanierung des Sportareals gestellt

Die Lauf- und Weitsprungbahnen am Sportplatz müssen erneuert werden. Auch die Pflasterwege und der Zaun um die Sportanlage sind sanierungsbedürftig. Die aus Sicherheitsgründen abgebaute Zuschauertribüne soll im Rahmen der Maßnahme ebenfalls erneuert werden, ebenso die drei Tennisplätze des TV Bodenwöhr.

Daher wurde ein Förderantrag im Rahmen des Bundesprogramms „Sanierung kommunaler Sportstätten“ eingereicht. Der gemeindliche Eigenanteil in Höhe von rund 55 Prozent nach Abzug der Förderung wurde genehmigt. Über die Anteile, die die Nutzung durch den TV Bodenwöhr betreffen, müssen noch Vereinbarungen mit dem Verein getroffen werden.

## Bürgerfest 2027

Der Bierausschank beim Bürgerfest am 10. und 11. Juli 2027 wurde der Freiwilligen Feuerwehr Bodenwöhr übertragen.



Den Bierausschank beim Bürgerfest übernehmen traditionell die Vereine.

Foto: R. Ahrens

## Haushalt 2026 beschlossen

Der Gemeinderat hat den Haushaltsplan und die Haushaltssatzung für das Jahr 2026 verabschiedet. Der Verwaltungshaushalt schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 13.780.750 Euro ab, der Vermögenshaushalt mit 7.156.700 Euro.

Für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sind Kreditaufnahmen in Höhe von 2.750.000 Euro vorgesehen. Die Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt belaufen sich auf 5.213.000 Euro. Der Höchstbetrag der Kaschenkredite wird auf 2.100.000 Euro festgesetzt. Der Haushalt wurde inzwischen durch die Rechtsaufsicht genehmigt.

Ein positiver Nebeneffekt: Die Kreditaufnahmen aus dem Jahr 2024 fielen geringer aus als geplant. Dadurch kann die Kreditermächtigung um rund 60.000 Euro gesenkt werden.

# Spaß auf der „Bewegungsbaustelle“

Beim Eltern-Kind-Turnen und Kinderturnen des TV Bodenwöhr entdecken die Kleinen ihre Stärken.

Komm zum Kinderturnen!



Die Hammerseehalle wird jeden Montag zum Abenteuer-spielplatz: Kinder krabbeln durch bunte Kletterparcours, hüpfen von Matteninsel zu Matteninsel, schwingen an Seilen und balancieren vorsichtig über wackelige Brücken. Lachen, Rufen und fröhliche Stimmen erfüllen den Raum, während die Kleinen ganz nebenbei ihre Kraft, Koordination und ihr Selbstvertrauen stärken.

Das Eltern-Kind-Turnen richtet sich an Kinder von zwei bis fünf Jahren und findet von 15 bis 16 Uhr statt. Gemeinsam mit Mama oder Papa erkunden sie spielerisch die Bewegungslandschaft. Geleitet wird diese Gruppe von Nadja Sieg und Daniela Hartinger. Einige Plätze sind noch frei.

Direkt im Anschluss, um 16:30 Uhr, dürfen 20 Kinder zwischen drei und sechs Jahren beim Kinderturnen ohne Eltern ihre eigenen Wege auf der „Bewegungsbaustelle“ wählen. Dieser Kurs wird von Marina Bauderer und Teresa Schießl betreut und ist aktuell ausgebucht; viele Kinder stehen bereits auf der Warteliste.

Marina Bauderer, Erzieherin und ausgebildete Psychomotorikerin, erklärt: „Beim Kinderturnen geht es nicht nur um Bewegung, sondern auch darum, die Kinder ganzheitlich zu fördern – körperlich, geistig und sozial. Bewegung, Erleben und Lernen gehören hier zusammen.“

Die Kinder lernen nicht nur, sich besser zu bewegen, sondern auch, im Team zu arbeiten, Rücksicht zu nehmen und Herausforderungen mutig anzunehmen. Gerade in der heutigen Zeit, in der Bewegung im Alltag oft zu kurz kommt, sind diese Angebote eine wertvolle Chance für gesunde Entwicklung – und vor allem für jede Menge Spaß.

Auch im Ferienprogramm der Gemeinde wird Kinderturnen durch den TV Bodenwöhr angeboten. Interessierte sollten sich rechtzeitig anmelden, um einen Platz verbindlich zugesagt zu bekommen.

**Infos: Sven Diedrichs, Tel. 0151/21787299**



Die Kleinen bewegen sich im Kurs nicht nur mit Begeisterung, sondern entwickeln auch spielerisch wichtige Sozialkompetenzen.

Fotos: R. Ahrens



## Auszeichnung als „Sport-Grundschule“

Die Grundschule Bodenwöhr ist seit diesem Schuljahr offiziell Teil des bayerischen Schulprofils „Sport-Grundschule“. Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung in der Grundschule Gochsheim wurde die Auszeichnung von Kultusministerin Anna Stolz persönlich an Schulleiterin Lisa Rudhart überreicht. Mit dem Profil „Sport-Grundschule“ würdigt das Bayerische Staatsministerium Schulen, die Bewegung, Sport und Gesundheitsförderung besonders in den Schulalltag integrieren. An der Grundschule Bodenwöhr zeigt sich dies durch eine zusätzliche Sportstunde in den ersten Klassen, den Schwimmunterricht der dritten Klassen, der von der Gemeinde finanziert wird, und ein gesundes Frühstück für einen aktiven Schulalltag.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Zusammenarbeit mit örtlichen Sportvereinen, etwa in Badminton, Handball, Basketball und Fußball. Auch Schach ist Teil des erweiterten Angebots und ergänzt das sportliche Profil um eine strategisch-kognitive Komponente.



Rektorin Lisa Rudhart (Mitte) nahm die Auszeichnung von Jörg Ammon, Präsident des BLSV, und Kultusministerin Anna Stolz entgegen.

Foto: A. Kholka



## Neue Outdoor-Bewegungsfläche entsteht

Nahe der neuen Grundschule entsteht noch in diesem Sommer ein neues Highlight: eine Outdoor-Bewegungsfläche direkt neben dem Verkehrsübungsplatz und dem Gelände des Gartenbauvereins. Auf einer Fläche von 30 x 15 m wird ein Mini-Fußballfeld mit Kunstrasen errichtet, das multifunktional genutzt werden kann – für Fußball, Handball, Basketball oder Hockey. Dank des Kunstrasens ist die Fläche ganzjährig bespielbar, auch bei schlechtem Wetter.

Für das Projekt erhält die Gemeinde Bodenwöhr eine Förderung von 45.000 Euro aus dem europäischen Förderprogramm LEADER. Den Rest finanziert die Gemeinde, wobei rund 12.000 Euro aus Spenden an Bürgermeister Georg Hoffmann stammen, den die Bürger anlässlich seines 50. Geburtstags gebeten hatten, auf Geschenke zu verzichten. Die Gesamtkosten des Projekts liegen bei etwa 90.000 Euro.



Vereine und Schulkinder können die Anlage ganzjährig nutzen. Sie ist die perfekte Ergänzung zu den Sportanlagen in der Schulstraße.

Foto: G. Hoffmann

# Veranstaltungen

Auch im zweiten Quartal 2026 finden viele Veranstaltungen in Bodenswöhr statt. Aktuelle Termine, kurzfristige Änderungen oder auch zusätzliche Veranstaltungen findet man auf der Homepage der Gemeinde: [www.bodenwoehr.de](http://www.bodenwoehr.de)  
Hier ist ein kleiner Auszug aus dem Programm. Viel Spaß!

**So., 26.04.2026**

Klangwanderung mit Frau Pongratz  
15:00 Uhr  
Parkplatz Weichselbrunn  
Gemeinde Bodenswöhr



**Fr., 01.05.2026**

Fahrt zur Maiandacht nach Pemfling  
13:00 Uhr  
Bekannte Haltestellen  
Veranstalter: KDFB

**Fr., 01.05. – Sa., 02.05.2026**

Zoigl-Abend Schreierbräu  
17:00 Uhr  
Zoigl-Stube Windmais  
Markus Wittmann

**Di., 05.05.2026**

Maiandacht  
19:00 Uhr  
Ziegler-Kreuz im Sandfeld  
Veranstalter: KDFB

**Sa., 16.05.2026**

Konzert MGV  
19:30 Uhr  
Hammerseehalle Bodenswöhr  
Veranstalter: MGV Bodenswöhr



**So., 24.05.2026**

Märchenwanderung mit Frau Pongratz  
15:00 Uhr  
Parkplatz Weichselbrunn  
Gemeinde Bodenswöhr

**Do., 04.06.2026**

Pfarrfest des KDFB  
Pfarrheim Bodenswöhr  
Veranstalter: KDFB

**Fr., 05.06. – Sa., 06.06.2026**

Zoigl-Abend Schreierbräu  
17:00 Uhr  
Zoigl-Stube Windmais  
Markus Wittmann



**Sa., 06.06.2026**

Vereinsjubiläum Wasserwacht  
Hammerseehalle Bodenswöhr  
Wasserwacht Bodenswöhr

**Sa., 06.06.2026**

Plättenfahrt mit Märchenerzählung  
mit Frau Pongratz  
für Kinder um 15:00 Uhr  
für Erwachsene um 17:30 Uhr  
Badeplatz Im Seewinkl, Gemeinde Bodenswöhr

**So., 07.06.2026**

Melanie Rainer „Farbenzauber“  
15:00 Uhr  
Seebühne Bodenswöhr  
Gemeinde Bodenswöhr

**Fr., 12.06.2026**

Paul Daly Band  
19:30 Uhr  
Seebühne Bodenswöhr  
Gemeinde Bodenswöhr

**Sa., 21.06. – So., 22.06.2026**

Jugend Rangliste E Badminton Turnier  
7:00 – 22:00 Uhr  
Hammerseehalle Bodenswöhr  
Badmintonclub Bodenswöhr

**Sa., 27.06.2026**

Zwoa Achterl  
19:30 Uhr  
Seebühne Bodenswöhr  
Gemeinde Bodenswöhr



**Fotowettbewerb  
für Kalender!**



Der Zweckverband Oberpfälzer Seenland lädt alle Fotobegeisterten ein, ihre schönsten Eindrücke aus der Region festzuhalten. Unter dem Motto #meiseenlandmoment2026 können bis zum 18. Oktober 2026 Fotos eingereicht werden, die besondere Momente zu den Themen Wasser, Natur, Aktiv, Kultur oder Genuss aus den acht Seenland-Gemeinden widerspiegeln.

Fotos im Querformat können per Direktnachricht über Facebook oder Instagram an das Oberpfälzer Seenland gesendet werden – inklusive Aufnahmeort und kurzer Beschreibung. Pro Teilnehmer sind bis zu vier Fotos erlaubt. Die zwölf besten Fotos werden im offiziellen Wandkalender 2027 veröffentlicht.

**Infos:** [www.oberpfaelzer-seenland.de/de/fotowettbewerb](http://www.oberpfaelzer-seenland.de/de/fotowettbewerb)

OBERPFÄLZER  
**seenland**



**Nordic Walking 60plus**  
Immer montags  
**(April bis November)**  
Treffpunkt und Uhrzeit auf  
Anfrage bei Herrn Makolla  
Tel. 0172/8525422

## Frauenstammtisch

Der neu gegründete Frauenstammtisch trifft sich jeden letzten Mittwoch im Monat um 19 Uhr im Brauereigasthof Jacob. Alle Frauen sind herzlich eingeladen, sich in entspannter Runde auszutauschen, neue Kontakte zu knüpfen und gemeinsam Zeit zu verbringen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

## Ausblick:

- 08.08.** Hammerseefest
- 09.08.** Brauereifest mit Hammerseelauf
- 28.08.** French Kiss Chanson auf der Seebühne

## Erste-Hilfe-Kurs

Am Freitag, 5. Juni 2026, 17:00 bis 19:00 Uhr, veranstaltet der Generationenbeirat in der Hammerseehalle Bodenwöhr einen Erste-Hilfe-Kurs. Unter der Leitung von Rettungsanwärtin Markus Klein erhalten die Teilnehmenden einen praxisnahen Einblick in die Erste Hilfe im Alltag. Im Fokus steht das Thema „Verletzungen im Haushalt erkennen und richtig behandeln“. Der Kurs richtet sich an alle Interessierten, die ihre Kenntnisse auffrischen oder erweitern möchten.

## Ausblick: 100 Jahre Kindergarten St. Barbara

Seit nunmehr 100 Jahren erfüllt fröhliches Kinderlachen die Räume des Kindergartens St. Barbara – ein wunderbarer Anlass, dieses besondere Jubiläum gemeinsam zu feiern.

Am Samstag, 12. September 2026, lädt der Kindergarten herzlich zu einem bunten Festtag ein. Ein abwechslungsreiches Programm voller Spiel, Spaß und Begegnungen sowie vieler schöner Momente für Groß und Klein erwartet die Gäste.



## Neues aus der Bücherei

Die Gemeindebibliothek in der Touristinfo verfügt ab sofort über eine neue Selbstverbucher-Station. Bücher und andere Medien können damit selbst ausgeliehen und zurückgegeben werden – ähnlich wie an einer Selbstbedienungskasse. Über das Touchdisplay wählt man aus, ob man Medien ausleihen oder zurückgeben möchte. Anschließend werden die Bücher auf die Ablage gelegt, automatisch erkannt und auf dem Bildschirm angezeigt.

Wer den Überblick seine Bücher verloren hat, kann mit dem Büchereiausweis jederzeit am Scanner nachsehen, welche Medien aktuell ausgeliehen sind. Die Station ist Montag bis Freitag von 9:00 bis 12:30 Uhr und 13:00 bis 17:00 Uhr nutzbar. Bitte den Büchereiausweis mitbringen – er wird für Ausleihe, Rückgabe und Abfrage benötigt.



Mitarbeiterin Stephanie Sperl zeigt den Büchereigästen die Nutzung des Scanners.

Foto: R. Ahrens

## Generationenpicknick

Am Samstag, 20. Juni 2026, 15:00 Uhr, findet am Mehrgenerationenspielplatz in der Ludwigsheide ein Generationenpicknick mit Bocciaturnier statt. Eingeladen sind alle Bürger, gemeinsam einen geselligen Nachmittag zu verbringen. Neben dem Austausch zwischen Jung und Alt sorgt ein Bocciaturnier für Unterhaltung, bei dem der Spaß im Vordergrund steht.

Eine Picknickdecke sowie eigene Verpflegung können gerne mitgebracht werden. Das Picknick erfreut sich seit 2022 großer Beliebtheit. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Gäste in jedem Alter haben Spaß beim Generationenpicknick. Foto: K. Schulz



Foto: R. Ahrens



Regelmäßig werden Übungen abgehalten. Die Mitglieder sind sehr verantwortungsbewusst.

Foto: T. Bauer

## Seit 50 Jahren im Einsatz für Menschenleben – mit Herz

**Ehrenamtliche der Wasserwacht Bodenwöhr retten Leben, sichern Badeplätze und engagieren sich stark in der Jugendarbeit.**

Elf Gründungsmitglieder riefen vor genau 50 Jahren die Wasserwacht Bodenwöhr ins Leben. Längst ist sie aus dem Ort nicht mehr wegzudenken: Sie schützt und rettet nicht nur Leben, sondern erfüllt auch eine wichtige gesellschaftliche Funktion. Außerdem engagiert sich die Ortsgruppe stark in der Jugendarbeit. Heute zählt der Verein 334 Mitglieder. Am 6. Juni 2026 wird das Jubiläum gebührend gefeiert.

Wie wichtig eine Wasserwacht in Bodenwöhr von Anfang an war, zeigte sich bereits während der Gründungsversammlung am 19. Mai 1976. Einige Schwimmbegeisterte hatten sich im ehemaligen Gasthaus Schießl eingefunden, um eine eigene Ortsgruppe ins Leben zu rufen. Plötzlich betrat eine aufgeregte Touristin den Raum und fragte: „Bin ich hier richtig bei der Wasserwacht? Im Hammersee bei der Weichselbrunner Brücke treibt eine tote Frau.“ Obwohl sie noch gar keine offiziellen Retter waren, eilten die Anwesenden zur Unglücksstelle. Leider konnten auch sie nur noch den Tod der Frau feststellen.

Nach dieser denkwürdigen Gründungsversammlung wurde im Juni 1976 schließlich die Wasserwacht Bodenwöhr gegründet. Seitdem ist viel passiert: Unzähligen Menschen konnten die Ehrenamtlichen helfen, sie versorgen oder vor dem Ertrinken bewahren. Die heute 38 aktiven Mitglieder haben einen vielfältigen Aufgabenbereich, der immer anspruchsvoller wird, wie der Erste Vorsitzende Tobias Bauer und sein Stellvertreter Marc Spörl erklären.

Großen Wert legt die Ortsgruppe auf regelmäßige Aus- und Weiterbildung. Im Winter halten sich die Mitglieder fit und

trainieren im Hallenbad Neunburg vorm Wald. Allen ist ihre große Verantwortung bewusst. Ihre umfangreiche und kostspielige Ausrüstung finanzieren sie größtenteils selbst. Im Gerätehaus in Blechhammer, das mit eigenen Mitteln und in vielen Arbeitsstunden eingerichtet und 2015 eingeweiht wurde, befinden sich zahlreiche unverzichtbare Einsatzgeräte: ein neuer NRS X-Sled Rettungsschlitten, weitere Boote, Wasserrettungsfahrzeuge mit umfangreicher Ausrüstung, mehrere Anhänger und vieles mehr.

### Großteil selbst finanziert

All das verursacht erhebliche Kosten. Hinzu kommen jährlich laufende Ausgaben im fünfstelligen Bereich, etwa für Versicherungen oder Mieten. „Leider sitzen auch Spenden großer Firmen nicht mehr so locker“, bedauert Bauer. Einen kleinen Teil der Kosten deckt die Gemeinde Bodenwöhr, die mit der Wasserwacht einen Vertrag für die Übernahme der Wachdienste an den Badeplätzen Im

Seewinkl und Blechhammer abgeschlossen hat. Den größten Anteil finanzieren die Mitglieder selbst – etwa durch Einnahmen bei Festen, wie dem Bürgerfest, dem Hammerseefest, dem Weihnachtsmarkt oder beim Hammerrock. Legendar sind dabei ihre Cocktails. Auch der Führerschein für junge Mitglieder ist ein Thema: Wer einen Anhänger fahren möchte, braucht hier einen extra Führerschein der Klasse BE. Leider machen diesen immer weniger junge Leute wegen der steigenden Führerscheinkosten. Derzeit besitzen 16 Einsatzkräfte eine hierfür notwendige Fahrerlaubnis.

Die Rettungstaucher und Signalleute bilden sich – wie alle anderen Mitglieder auch – regelmäßig weiter. Längst wer-

**„Viele Menschen unterschätzen, wie wichtig Schwimmen sein kann. Es ist eine Kompetenz fürs Leben.“**

Tobias Bauer,  
Ortsgruppenleiter



2025 fand eine große Fahrzeugschau bei der Weiherfeier am Hammersee statt. Kanutouren machen nicht nur den Jugendlichen Spaß. Fotos: R. Ahrens (oben)/T. Bauer (rechts)



Auch im Januar 2026 war man im Einsatz, als ein Auto auf den gefrorenen See geschlittert war. Foto: T. Bauer



den die Einsatzkräfte nicht mehr nur im Gemeindegebiet, sondern im gesamten Landkreis eingesetzt. Seit 2014 verfügt die Ortsgruppe über ein neues Wasserrettungsfahrzeug und gehört damit zu den zehn mobilen Schnell-Einsatz-Gruppen der Kreiswasserwacht Schwandorf. Zudem ist sie Teil des Wasserrettungszugs Niederbayern-Oberpfalz, der bei Starkregen oder Katastrophenlagen ausrückt.

Jeder Einsatz ist anders. „Bei jeder Aktion lernt man dazu“, sagt Tobias Bauer und erinnert sich an viele prägende Einsätze. Manche davon werde er nie vergessen, etwa Todesfälle durch Ertrinken. In solchen Situationen kann das Team der psychosozialen Notfallversorgung (PSNV-E) helfen. Doch nicht nur bei Einsätzen zeigt sich der Zusammenhalt. Auch

in besonderen Situationen – etwa während der Corona-Pandemie – reagierte die Wasserwacht flexibel und betrieb eine Teststation in der Schule.

Darüber hinaus hat die Wasserwacht in Bodenwöhr eine wichtige gesellschaftliche Rolle. „Wir sind fast wie eine Familie“, sagen die Mitglieder. Viele Freundschaften sind entstanden und gemeinsame Feste wurden gefeiert. Besonders beliebt ist die Jugendarbeit: Zeltlager und Trainingsangebote begeistern viele Kinder und Jugendliche.

Nicht immer nehmen die Bürger die Einsätze als selbstverständlich hin – oft spüren die ehrenamtlichen Wasserwachtler große Dankbarkeit. Und genau darüber freuen sie sich besonders.



1988 bei der Jahreshauptversammlung



Der Schulbesuchstag 2003 war interessant.



1992 fanden, wie oft, Ehrungen statt.

Fotos: Verein

## Wasserretter werden

Die Wasserwacht Bodenwöhr freut sich jederzeit über neue Mitglieder. Der Einstieg beginnt in der Regel mit der Ausbildung zum Rettungsschwimmer sowie einem Erste-Hilfe-Kurs. Diese Grundlagen gehören zur sogenannten Breitenausbildung und bilden die Basis für alle weiteren Aufgaben in der Wasserwacht.

Nach der Ausbildung zum Wasserretter stehen zahlreiche spannende Weiterbildungsmöglichkeiten offen, z. B. zum Taucher, Bootsführer oder Fließwasserretter. Auch viele weite-

re spezialisierte Lehrgänge bieten die Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln und neue Fähigkeiten zu erlernen. Die Wasserwacht Bayern ist eine Gemeinschaft des Bayerischen Roten Kreuzes und engagiert sich für Sicherheit am und im Wasser – vom Badeseebis zum Katastrophenschutz.

## Spenden

Die Wasserwacht Bodenwöhr bemüht sich, moderne Rettungsmittel selbst anzuschaffen und instand zu halten. Spenden werden ausschließlich für Ausrüstungsgegenstände und deren Instandhaltung verwendet.

## Das Jubiläumsfest am 6. Juni in der Hammerseehalle

Mit einem großen Festakt wird in der Hammerseehalle das 50-jährige Gründungsjubiläum gefeiert. Nach Kaffee und Kuchen ab 15 Uhr beginnt um 16 Uhr der offizielle Teil.

Gründungsmitglieder werden auf die Anfänge zurückblicken und manche Anekdote erzählen. Der Eintritt ist frei. Für Kinder gibt es eine Hüpfburg. Ab 19 Uhr startet eine große Party für alle Generationen mit DJ Blue ToD.



Alois Neft zeigte genau jeden Arbeitsschritt.



Die Teilnehmenden hatten viel Spaß bei der Zubereitung. Fotos: R. Ahrens

# „Wild auf Wild“ in der neuen Schulküche

**Kurse:**  
Künftig sollen mehrmals im Jahr Wildkochkurse in der Grundschule Bodenwöhr stattfinden.

## Kochkurs mit Jäger Alois Neft begeistert Gäste bei der inoffiziellen Einweihungsfeier in Bodenwöhr

Köstlicher Bratenduft zog kürzlich durch die Schulküche der Grundschule Bodenwöhr. Ein komplettes Menü zauberte eine Gruppe unter Leitung von Jäger Alois Neft bei einer inoffiziellen Einweihungsfeier der „Eventküche“ – denn besondere Kochkurse wie dieser sollen künftig öfter stattfinden. Zahlreiche Ehrengäste nahmen an dem Abend teil.

„Wild auf Wild“ lautete das Motto des Kurses. Alois Neft aus Windmais vermittelte den Teilnehmenden Wissenswertes über die Zubereitung von Wildfleisch und die Jagd. Sein wichtigster Rat: Man sollte sich durchaus zutrauen, Wild zu verarbeiten. „Viele Menschen haben Berührungsängste. Dabei kann man das Fleisch wie jedes andere ver-

wenden“, betonte Neft. Ob auf dem Grill, als Braten oder als Burger: Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Rund um Bodenwöhr gibt es viele Jäger, von denen man das Fleisch beziehen kann. Sie tragen zum Naturschutz bei, indem sie Wildbestände regulieren und so das ökologische Gleichgewicht erhalten. Außerdem engagieren sie sich aktiv für den Erhalt von Lebensräumen und den Schutz bedrohter Arten.

### Wildfleisch ist gesund

Eine der Ehrengäste, Martina Enghardt-Kopf, hatte sichtlich Freude an dem Kochkurs – wie auch die anderen Teilnehmenden. Als Parlamentarische Staatssekretärin für





Martina Enghardt-Kopf meisterte das Auslösen des Fleisches.

Foto: R. Ahrens

Landwirtschaft, Ernährung und Heimat ist sie auch für die Jagd zuständig. Sie vertritt die Bundesregierung gegenüber Jagdverbänden und Landwirten und setzt sich für die Belange der Jäger ein. Auch persönlich hat sie Bezug zur Landwirtschaft: In Schwandorf hat sie mit ihrer Familie einen kleinen Nebenerwerbsbetrieb.

Man lernte beim Kurs auch: Wildfleisch schmeckt nicht nur gut, sondern ist auch besonders gesund. Das Leben der Tiere in freier Natur, weitgehend stressfrei und mit natürlicher Nahrung wie Kräutern und Gräsern, sorgt für die hohe Qualität. Zudem ist Wildfleisch nährstoffreich, fettarm und kalorienarm.

Bevor es mit der Zubereitung losging, bewunderten die Gäste die neue Schulküche. Sie ist etwas Besonderes, denn kaum eine Grundschule verfügt über eine so hochwertige Ausstattung. Bereits die Küche in der alten Schule wurde intensiv genutzt, auch für Kochkurse. Doch ein Wasserrohrbruch machte sie vor vielen Jahren unbrauchbar, berichtet Bürgermeister Georg Hoffmann, der den Kurs gemeinsam mit Alois Neft organisiert hatte. Umso größer war die Freude, dass beim Bau der neuen Schule eine großzügige Küche eingeplant wurde. Rektorin Lisa Rudhart schwärmt: „Die Kinder sind begeistert und nutzen sie oft.“

Dann ging es an die Zubereitung des Menüs. Zunächst wurden die Rehrücken ausgelöst. Mit den Tipps des Jägers war das gut zu bewältigen. „Die Haut muss unbedingt entfernt werden“, erklärte Neft. Auch Martina Enghardt-Kopf wagte sich an diese Aufgabe und meisterte sie. Dabei verriet sie, dass sie zur Hochzeit einen Gutschein für ein halbes Reh geschenkt bekommen hatte – und dieses nach und nach zubereitet habe.

## Junge Jägerinnen

Auch viele junge Frauen sind inzwischen leidenschaftliche Jägerinnen. So nahmen beispielsweise Simone Schwarz und Carina Hoffmann am Kochkurs teil. Alois Neft ist seit fast 30 Jahren Jäger und zugleich ein begeisterter Hobbykoch, der seine Erfahrungen gerne weitergibt. Sein Tipp: Wildfleisch sollte bei niedriger Temperatur gegart werden, da es besonders mager und zart ist. Als Gewürze eignen sich eher Thymian und Lorbeer als Kümmel.

Auf dem Speiseplan standen Bifteki vom Wildschwein, Rehrücken im Blätterteig mit Beilagen sowie ein Käse-Sahne-Dessert – ein besonderes Menü. In Gruppen aufgeteilt machten sich die Teilnehmenden ans Werk, während Alois Neft unterstützend zur Seite stand. Am Ende wurde gemeinsam gegessen. Alle waren sich einig: Es schmeckte hervorragend – und die Zubereitung von Wild ist gar nicht so schwierig.



Alle Gäste genossen am Ende das köstliche Menü. Foto: G. Hoffmann

## Rehrücken „Weilinghoff“

Nicht „Filet Wellington“, sondern Rehrücken „Weilinghoff“ nennt sich dieses Wildrezept eines jungen Jägers aus der Kategorie „Bock auf Kochen!“.

### Zutaten für 4 Portionen:

1 ausgelöster Rehrücken, 1 Rolle Blätterteig, 1 Ei, 400 g Champignons, 2 kleine Zwiebeln, 4 cl Sherry, 3 EL Frischkäse, 1 TL Thymian, 2 EL Petersilie, 3 EL Butter, Salz, Pfeffer

### Zubereitung (ca. 15 min + Backzeit ca. 20 min):

1. Den Blätterteig in den Kühlschrank legen, damit er sich später besser verarbeiten lässt.
2. Den Rehrücken von Sehnen, Haut und Fett befreien, trocken tupfen und mit Pfeffer würzen. Anschließend von allen Seiten scharf anbraten – auch die Stirnflächen. Danach aus der Pfanne nehmen und beiseitelegen.
3. Für die Pilzmasse Zwiebeln schälen und fein würfeln. Champignons putzen und ebenfalls klein hacken. In der Pfanne die Zwiebeln in Butter anschwitzen, dann die Pilze hinzufügen. Bei starker Hitze dünsten, bis die Flüssigkeit verdunstet ist. Sherry und Frischkäse unterrühren und erneut einkochen lassen. Mit Salz und Pfeffer würzen, Petersilie und Thymian zugeben. Die Masse sollte möglichst trocken sein. Den Backofen auf 200 °C vorheizen.
4. Den Blätterteig auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen. Den Rehrücken mittig platzieren und mit der Pilzmasse bedecken. Die Teigränder mit verquirltem Ei bestreichen, den Rehrücken vollständig einschlagen und gut andrücken. Nach Belieben mit Teigresten verzieren und mit Ei bestreichen.
5. Im Ofen etwa 20 Minuten backen. Die Kerntemperatur sollte etwa 60 °C betragen. Bei Bedarf den Teig mit Alufolie abdecken. Anschließend den Ofen ausschalten, die Tür öffnen und das Fleisch noch etwa 10 Minuten ruhen lassen. Der Rehrücken ist innen zart und rosa. Zum Servieren ein scharfes Messer verwenden. Als Beilage passen Kartoffelgratin und Bohnen im Speckmantel.

## Aufgepasst!

Für die nächsten Ausgaben ist etwas Besonderes geplant: Liebe Bodenwöhrer, bitte schickt uns per Mail an hammerblatt@bodenwoehr.de euer liebstes Rezept mit einem Foto. Vielleicht von der Oma überliefert oder zur Jahreszeit passend? Bürgermeister Georg Hoffmann wird es nachkochen und in einem Video vorstellen. Jedes veröffentlichte Rezept wird mit einem kleinen Geschenk belohnt.



Auf der Baustelle des TEZ wird intensiv gearbeitet. Leiterin Dr. Veronika Graßmann träumte bereits als Kind davon, Forscherin im Dschungel zu werden. Noch viel schöner sei es nach ihren Worten, in der eigenen Heimat junge Menschen für Wissenschaft zu begeistern, ohne Noten- und Zeitdruck. Foto: R. Ahrens

# Abenteuer Forscherwerkstatt wird im Herbst Wirklichkeit

**Dr. Veronika Graßmann ist die neue Leiterin des Technikerlebniszentrums in Bodewöhr. Kinder und Jugendliche dürfen hier nach Herzenslust experimentieren.**

Im Herbst wird das neue Technikerlebniszentrum in Blechhammer mit Leben erfüllt. MINT-Managerin Dr. Veronika Graßmann ist in Bruck aufgewachsen und kehrte nun mit Ehemann und vier Kindern dorthin zurück. Die Forscherwerkstatt ist für sie ein echtes Herzensprojekt. Schon als Kind träumte sie davon, Forscherin zu werden.

**Frau Dr. Graßmann, Sie sind promovierte Biochemikerin – was hat Sie gereizt, die Leitung des Technikerlebniszentrums zu übernehmen?**

An dem Projekt Forscherwerkstatt – so wird die Einrichtung heißen – reizt mich vor allem die Möglichkeit, meine Begeisterung für Technik und Wissenschaft weiterzugeben, praxisnah und ohne Leistungsdruck. Eine solche Einrichtung hätte ich mir selbst als Kind gewünscht.

**Wie prägt Ihr wissenschaftlicher Hintergrund Ihre Herangehensweise an dieses Projekt?**

Als Wissenschaftlerin arbeite ich strukturiert, aber zugleich offen für neue

Ideen. Forschen bedeutet, Dinge auszuprobieren, Hypothesen zu überprüfen und aus Fehlern zu lernen. Genau dieses forschende Lernen soll bei uns im Mittelpunkt stehen. Experimente funktionieren selten auf Anhieb – und das ist völlig in Ordnung. Kinder sollen bei uns erfahren, dass Fehler kein Scheitern sind, sondern Teil des Erkenntnisprozesses.

**Was genau dürfen sich die Bürger unter dem geplanten Technikerlebniszentrum in Bodewöhr vorstellen?**

Die Forscherwerkstatt wird ein außerschulischer Lernort, an dem Kinder und Jugendliche Technik und Naturwissenschaften aktiv erleben können. Geplant sind Werkbereiche für Holz- und Metallbearbeitung, ein Elektronikbereich, Räume für naturwissenschaftliche Experimente sowie moderne IT- und Robotikangebote. Im Mittelpunkt steht das praktische Tun. Vormittags besuchen Schulklassen gebuchte Kurse, nachmittags und in den Ferien können

Kinder und Jugendliche Workshops in ihrer Freizeit besuchen.

**Sie sprechen vom „natürlichen Forscherdrang“ der Kinder. Woher kommt diese Überzeugung?**

Kinder sind von Natur aus neugierig. Sie stellen ununterbrochen Fragen: Warum ist der Himmel blau? Wie funktioniert ein Auto? Ich habe selbst vier Kinder und erlebe täglich, wie groß ihr Wunsch ist, die Welt zu verstehen. Unser Ziel ist es, dieser Neugier Raum zu geben – mit passenden Materialien, Zeit und Begleitung.

**Welche Angebote sollen Kinder und Jugendliche dort konkret erwarten?**

Geplant sind Workshops, Projektkurse und Mitmachangebote für unterschiedliche Altersgruppen. Wir decken den gesamten MINT-Bereich ab – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Die Kinder können beispielsweise eigene Werkstücke fertigen, Schaltungen löten, Roboter programmieren oder naturwissenschaftliche Experimente durchführen – etwa DNA

aus Erdbeeren isolieren oder Farbstoffe aus Pflanzen gewinnen. Wichtig ist uns, dass Ergebnisse sichtbar und greifbar sind. Wer selbst etwas gebaut oder entdeckt hat, behält es nachhaltig im Gedächtnis.

**Warum ist es wichtig, bereits Grundschüler für MINT-Themen zu begeistern?**

Interessen entstehen früh. Wenn Kinder schon in der Grundschule positive Erfahrungen mit Technik und Naturwissenschaften machen, entwickeln sie gar nicht erst Berührungängste. Studien zeigen, dass frühe MINT-Erfahrungen langfristig die Leistungen in diesen Bereichen stärken können – auch in den weiterführenden Schulen.

Darüber hinaus fördern praktische Angebote Teamarbeit, Kreativität und Problemlösungskompetenz – Fähigkeiten, die in allen Lebensbereichen wichtig sind, unabhängig vom späteren Beruf.

**Welche Rolle spielen Zukunftsthemen wie Informatik und Künstliche Intelligenz im Konzept?**

Digitale Kompetenzen sind heute unverzichtbar. Dank der LEADER-Förderung können wir hochwertige Laptops, Tablets und Robotik-Kits anschaffen und Kurse zu Programmierung, Informatik und Künstlicher Intelligenz anbieten – selbstverständlich altersgerecht. Dabei geht es nicht nur um die Anwendung, sondern um echtes Verständnis: Wie funktionieren diese Technologien? Welche Chancen und Grenzen haben sie?

**Wie soll sich das TEZ von klassischem Schulunterricht unterscheiden?**

Wir verstehen uns als Ergänzung zur Schule, nicht als Konkurrenz. Der Unterschied liegt im Format: projektorientiertes Arbeiten in kleinen Gruppen, mehr Zeit zum Ausprobieren und kein Notendruck. In der Forscherwerkstatt darf auch mal was schiefgehen – genau darin liegt oft der größte Lerngewinn. Zusätzlich zu den festen Kursen, bei denen jeder Teilnehmende am gleichen Projekt arbeitet, wird es auch offene Formate geben, bei denen jeder an eigenen Ideen arbeiten kann, ganz unabhängig vom Kursprogramm.

**Wie möchten Sie die verschiedenen Schulformen im Landkreis konkret einbinden?**

Wir stehen im engen Austausch mit dem Schulamt und den einzelnen Schulen. Unsere Angebote werden auf Lehrpläne und Altersstufen abgestimmt.

Uns ist wichtig, dass alle Schularten profitieren – von der Grundschule bis zu den weiterführenden Schulen.

**Viele Betriebe suchen dringend Nachwuchs. Wie wollen Sie Unternehmen in das Projekt integrieren?**

Unternehmen können wertvolle Praxisimpulse geben, etwa durch Betriebsbesichtigungen, Expertenvorträge oder gemeinsame Projekte. Erste Betriebe haben bereits Interesse signalisiert. Denkbar wäre beispielsweise, dass Ausbilder gemeinsam mit Auszubildenden Kurse bei uns anbieten.

So erhalten Jugendliche früh Einblick in Berufsfelder, und Betriebe kommen mit potenziellen Nachwuchskräften in Kontakt. Davon profitieren beide Seiten.

**Können Sie sich Kooperationen mit regionalen Ausbildungsbetrieben oder Hochschulen vorstellen?**

Unbedingt. Solche Kooperationen eröffnen reale Einblicke in Arbeitsfelder und schaffen Perspektiven für die Jugendlichen. Derzeit sind wir intensiv mit Netzwerkarbeit beschäftigt. Wichtig ist uns dabei, bestehende Angebote sinnvoll zu ergänzen und keine Doppelstrukturen aufzubauen.

**Warum wurde das Bahnhofsgebäude in Bodenwöhr als Standort gewählt?**

Das Bahnhofsgebäude ist zentral im Landkreis gelegen und gut erreichbar. Zudem bietet es eine besondere Atmosphäre. Nach der Sanierung werden beispielsweise Leitungen sichtbar bleiben – auch das soll Technik greifbar machen. Das Gebäude selbst wird damit Teil des pädagogischen Konzepts. Wir sind der Gemeinde Bodenwöhr sehr dankbar, dass sie uns das Gebäude zur Verfügung stellt.

**Welche Ausstattung ist für die Bereiche Naturwissenschaften, Holz/Metall und Elektronik geplant?**

Vorgesehen ist eine moderne und breit gefächerte Ausstattung: Werkbänke, Handwerkzeuge und Maschinen wie Dekupiersägen, Tischbohrmaschinen, 3D-Drucker und Lasercutter im Werkbereich. Im Informatikbereich Laptops, Tablets und Robotik-Kits. Für naturwissenschaftliche Experimente Mikroskope und Labormaterialien. Ziel ist ein technisch zeitgemäßes, praxisnahes Lernumfeld.

**Wie ist der aktuelle Stand der Fördermittel über das EU-Programm LEADER?**

Kurz vor Weihnachten haben wir die Förderzusage in Höhe von 250.000 Euro aus dem EU-Programm LEADER

erhalten. Diese Mittel sichern insbesondere die Ausstattung des Zentrums. Die Auszahlung erfolgt in zwei Tranchen – die erste ist ab März abrufbar, die zweite zum Ende der Förderperiode im Jahr 2027.

**Welche Chancen sehen Sie für den Landkreis Schwandorf durch das TEZ? Und welche für Bodenwöhr selbst?**

Für den Landkreis bedeutet die Forscherwerkstatt eine nachhaltige Investition in Bildung und Zukunftsfähigkeit. Sie stärkt den MINT-Bereich und bietet jungen Menschen Perspektiven vor Ort. Für Bodenwöhr ist das Zentrum ein echtes Leuchtturmprojekt: Das historische Bahnhofsgebäude wird mit neuem Leben gefüllt und die Gemeinde gewinnt zusätzlich an Attraktivität.

**Glauben Sie, dass das Zentrum langfristig dem Fachkräftemangel entgegenwirken kann?**

Ein einzelnes Projekt wird den Fachkräftemangel nicht lösen. Aber wir können ein wichtiger Baustein sein. Wenn wir Begeisterung für Technik, Handwerk und Naturwissenschaften wecken und Hemmschwellen abbauen – beispielsweise auch bei Mädchen – legen wir einen wichtigen Grundstein für spätere Berufsentscheidungen.

**Wo sehen Sie das Projekt in fünf oder zehn Jahren?**

Ich wünsche mir, dass die Forscherwerkstatt in einigen Jahren fest im Landkreis etabliert ist – mit einem engagierten Team aus festen Mitarbeitenden, Honorarkräften und Ehrenamtlichen. Vielleicht wird sie sogar als Modellprojekt überregional wahrgenommen. Vor allem aber hoffe ich, dass in zehn Jahren viele junge Menschen sagen können: „Dort habe ich entdeckt, was mich wirklich interessiert.“



**Info:**

Die Eröffnungsfeier des Technikerlebniszentrums ist für 3. Oktober geplant. Übrigens: Die Maus aus „Die Sendung mit der Maus“ wurde eingeladen – schließlich ist auch sie eine leidenschaftliche Forscherin. Die Chancen stehen laut Dr. Veronika Graßmann gut, dass sie tatsächlich kommt. Dann ist nämlich „Türöffner-Tag“ bei der Sendung mit der Maus.

#### IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
Gemeinde Bodenwöhr  
Schwandorfer Str. 20,  
92439 Bodenwöhr  
09434/9402-0  
info@bodenwoehr.de  
**Öffnungszeiten:**  
Montag – Freitag  
8:00 – 12:00 Uhr  
Montag  
14:00 – 16:00 Uhr  
Donnerstag  
14:00 – 17:30 Uhr

**Auflage:**  
2700 Stück

**Erscheinungsweise:**  
vierteljährlich

© Copyright: Gemeinde  
Bodenwöhr (Texte, Fotos,  
Pläne, Illustrationen, Info-  
grafiken, etc.)

#### **Objektleitung/ Verantwortlich für den Inhalt:**

1. Bürgermeister  
Georg Hoffmann  
Gemeindeverwaltung

#### **Redaktion und Texte:**

Renate Ahrens

#### **Konzept/Gestaltung:**

Werbeagentur  
Media Concept  
0179/1397084

#### **Druck:**

Druckerei Flierl  
Kümmersbruck

#### **Bei Anregungen oder Fragen zum**

#### **HAMMERBLATT**

wenden Sie sich bitte an:

Gemeinde Bodenwöhr  
Schwandorfer Str. 20,  
92439 Bodenwöhr  
09434/9402-0  
info@bodenwoehr.de

Oder Sie schreiben  
eine E-Mail an:  
hammerblatt@bodenwoehr.de



Bis zum  
nächsten Mal !

